

## IHS Markit Flash Eurozone EMI™

# Eurozone-Talfahrt schwächt sich infolge der gelockerten Ausgangsbeschränkungen im Mai ab

### Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 30,5 (April: 13,6); 3-Monatshoch
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 28,7 (April: 12,0); 3-Monatshoch
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion bei 35,4 (April: 18,1); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 39,5 (April: 33,4); 2-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 20. Mai 2020

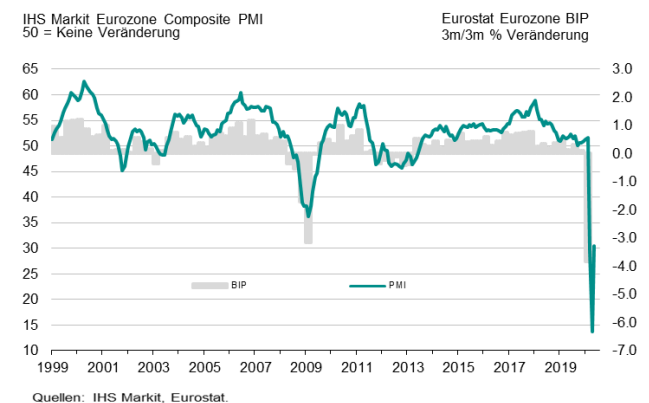
Die Talfahrt der Eurozone verlangsamte sich zwar im Mai, nachdem einige Restriktionen gelockert wurden. Dennoch steckte sie infolge der vielerorts aufrecht erhaltenen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie weiter in der tiefsten, jemals gemessenen Rezession.

Der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** stieg vom Rekordtief von 13,6 Punkten im Vormonat auf 30,5 im Mai und erreichte damit den höchsten Wert seit Februar. Der dritte Rückgang in Folge fiel jedoch erneut stärker aus als jemals zuvor seit Beginn der Coronavirus-Pandemie. Während der globalen Finanzkrise war der Index im Februar 2009 lediglich auf 36,2 Punkte abgesackt.

Hauptverantwortlich für den Wachstumsrückgang war den Befragten zufolge die Pandemie und die daraus resultierenden verbreiteten Schließungen nicht systemrelevanter Unternehmen sowie die Unterbrechung der Lieferketten und der Nachfrageausfall für zahlreiche Güter und Dienstleistungen.

Der Anstieg des Composite-Flash-PMI signalisiert jedoch einen spürbar verlangsamten Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Rekord-Tief im April. Abgeschwächt haben sich sowohl der Produktionsrückgang in der Industrie als auch die Geschäftseinbußen im Servicesektor.

### IHS Markit Eurozone PMI und BIP



Der Service-Index legte binnen Monatsfrist um 16,7 Punkte auf 28,7 zu – der höchste Wert seit Februar. Massiv beeinträchtigt von den Social-Distancing-Maßnahmen und anderen Pandemie-bedingten Restriktionen waren erneut die Hotelbranche, die Gastronomie, die Reise- und Tourismusbranche sowie weitere konsumorientierte Unternehmen. Dies zog die drittstärksten Geschäftseinbußen seit Umfragebeginn nach sich.

Der Index Industrieproduktion stieg zwar gegenüber April um 17,3 Punkte auf 35,4, signalisierte damit aber erneut einen herben Produktionsrückgang.

Folglich blieb auch der Stellenabbau so stark wie selten zuvor seit Beginn der Coronavirus-Ausgangssperren und -Restriktionen, wenngleich er sich gegenüber April leicht verlangsamte. In der Industrie und im Servicesektor fiel der Stellenabbau ungefähr gleich stark aus, da die Unternehmen ihre Kapazitäten der verringerten Nachfrage anpassten.

So wurden Mitarbeiter in Kurzarbeit und Zwangsurlaub geschickt, womit kurzfristige Entlassungen vermieden werden konnten. Die längerfristige Beschäftigungsentwicklung hängt jedoch maßgeblich davon ab, wie schnell sich die

Auftragsbücher wieder füllen. Die Auftragsbestände nahmen mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn ab.

Die Frühindikatoren verbesserten sich, allerdings von niedrigen Levels aus. Der Gesamtauftragseingang wies aufgrund der eingebrochenen Nachfrage in Industrie und Servicesektor den drittstärksten Rückgang seit Umfragebeginn aus. Immerhin, das Minus schwächte sich gegenüber den beiden Vormonaten ab und signalisiert damit, dass der Tiefpunkt des Abschwungs hinter uns liegen dürfte.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich zum zweiten Mal hintereinander von ihrem Rekordtief im März, allerdings übertraf der Anteil der Pessimisten den der Optimisten erneut, womit der Ausblick ein weiteres Mal weitaus schlechter ausfiel als in der Zeit vor der Pandemie.

Um die Umsätze anzukurbeln, wurden die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen den dritten Monat in Folge reduziert, wobei die Preisnachlässe so deutlich ausfielen wie selten zuvor seit Umfragebeginn. Im Servicesektor wurden die Angebotspreise nicht mehr ganz so stark gesenkt wie im April, in der Industrie fielen die Verkaufspreise mit der höchsten Rate seit Oktober 2009.

Nach dem stärksten Rückgang der Einkaufspreise seit Juli 2009 im April gingen sie auch im Mai deutlich zurück. Im Servicesektor schwächte sich der Kostenauftrieb moderat ab, in der Industrie fiel er so stark aus wie zuletzt vor über vier Jahren.

Nach dem beispiellosen Einbruch im April verlangsamte sich die Talfahrt nicht nur in Frankreich und Deutschland, sondern auch in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern, wenngleich die Wirtschaftsleistung überall noch immer stärker sank als jemals zuvor seit Ausbruch des Coronavirus. Deutschland war erneut weniger stark betroffen als Frankreich. Der kräftigste Wachstumsrückgang entfiel diesmal auf die übrigen Länder der Eurozone.

---

*Die Vorabschätzung basiert in der Regel auf ungefähr 85% der regulären monatlichen Umfragerückmeldungen und beinhaltet alle von der PMI-Umfrage erfassten Länder. Veröffentlicht werden jedoch nur die Daten für Frankreich und Deutschland.*

*\*Der Fokus dieses Berichts liegt stärker auf dem Index Industrieproduktion als auf dem PMI-Hauptindex, da der PMI Hauptindex auch die Unterindizes für Lieferzeiten und Lager beinhaltet. Diese Unterindizes können die Analyse der Umfragedaten und die Abschätzung der weiteren Produktionsentwicklung verzerren.*

---

#### **Kommentar:**

**Chris Williamson, Chief Business Economist bei IHS Markit,** kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-PMI:

*“Die Eurozone verzeichnete auch im Mai einen Kollaps der Wirtschaftsleistung, wenngleich die Umfrageergebnisse ermutigende Hinweise dafür liefern, dass der Tiefpunkt wohl hinter uns liegt.*

*Das BIP dürfte im zweiten Quartal 2020 in einem nie da gewesenen Ausmaß um rund 10% gegenüber dem Vorquartal sinken. Doch der Anstieg des Composite-PMI nährt die Hoffnung, dass sich die Talfahrt parallel zur Lockerung der Restriktionen bis zum Sommer weiter verlangsamt.*

*Alle Länder der Eurozone haben die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie im Mai in gewissem Umfang gelockert, um den konjunkturellen Abschwung abzumildern.*

*Während in den nächsten Monaten mit weiteren Lockerungen gerechnet werden kann, dürften einige Beschränkungen allerdings so lange in Kraft bleiben, bis ein wirksames Medikament oder Impfstoff gefunden wird.*

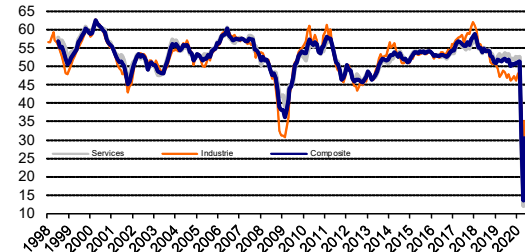
*Sorgen machen muss man sich zudem darüber, dass die Nachfrage für längere Zeit wohl extrem schwach bleiben wird und die Kurzarbeiterregelungen seitens der Regierungen auslaufen. Dies wird die Unternehmen zusätzlich unter Druck setzen, weitere Stellen abzubauen. Folglich erwarten wir, dass das BIP in 2020 um nahezu 9% sinken und die Erholung mehrere Jahre dauern wird.“*

Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im Mai

<b>Produktion</b>	<b>Composite</b>	<b>Abermals starker Wachstumsrückgang</b>
	Servicesektor	Abgeschwächter Geschäftsrückgang
	Industrie	Starker Produktionsrückgang
<b>Auftragseingang</b>	<b>Composite</b>	<b>Starker Auftragsrückgang</b>
	Servicesektor	Abermals starker Auftragsrückgang
	Industrie	Erneut hohe Einbußen
<b>Auftragsbestand</b>	<b>Composite</b>	<b>Verlangsamter Rückgang</b>
	Servicesektor	Deutliche Abnahme der Auftragsbestände
	Industrie	Starker Rückgang
<b>Beschäftigung</b>	<b>Composite</b>	<b>3. Stellenabbau in Folge</b>
	Servicesektor	Starker Stellenabbau
	Industrie	Kräftiger Jobabbau
<b>Einkaufspreise</b>	<b>Composite</b>	<b>Starker Rückgang der Einkaufspreise</b>
	Servicesektor	3. Rückgang in Folge
	Industrie	Kräftigster Rückgang seit März 2016
<b>Verkaufspreise</b>	<b>Composite</b>	<b>Abermals starker Rückgang</b>
	Servicesektor	Annähernder Rekordrückgang der Angebotspreise
	Industrie	Unveränderter Rückgang der Verkaufspreise
<b>EMI<sup>(3)</sup></b>	<b>Industrie</b>	PMI klettert im Mai mit 39,5 Punkten auf 2-Monatshoch.

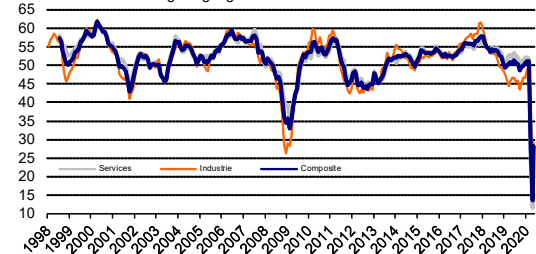
**Produktion**

Eurozone PMIs - Produktion



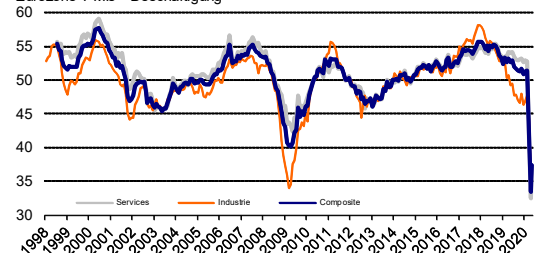
**Auftragseingang**

Eurozone PMIs - Auftragseingang



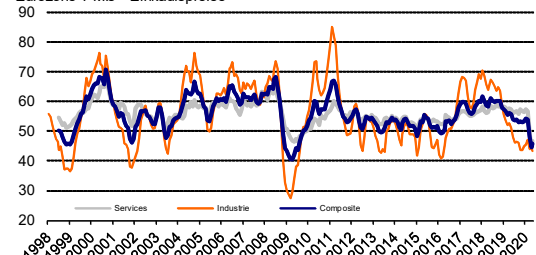
**Beschäftigung**

Eurozone PMIs - Beschäftigung



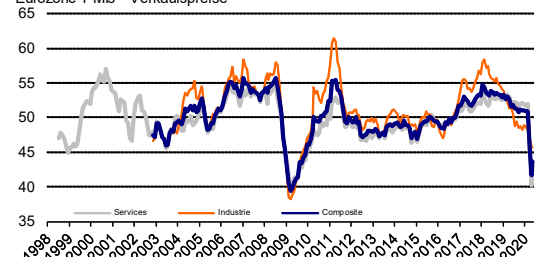
**Einkaufspreise**

Eurozone PMIs - Einkaufspreise



**Verkaufspreise**

Eurozone PMIs - Verkaufspreise



**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist  
 Tel: +44 20 7260 2329  
 Mobil: +44 779 5555 061  
 E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
 Tel: +1 781 301 9311  
 E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Die endgültigen Mai-Daten zur Industrie werden am 1. Juni 2020, die finalen Daten zum Sektorservice und der finale Composite-Index werden zusammen am 3. Juni 2020 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion <sup>1</sup>	0,0	0,2
Eurozone Industrie EMI <sup>2</sup>	0,0	0,1
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	0,0	0,3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html> erhältlich.

**Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren**

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
3. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über den PMI**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.markit.com/product/pmi](http://www.markit.com/product/pmi)

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.**